

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 25

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

damit die finanziell Schwächsten im Lande. Steuerhinterziehung liegt uns dabei fern. Die staatlichen Steuerfunktionäre haben ja ihre Instruktionen und werden zweifelsohne eine Ahnung von der Existenz solcher Zulagen haben. Man fragt sich darum in Lehrerkreisen: Warum soll eine Änderung herbeigeführt werden? Warum soll die Vorlage, die, wie uns ein einsichtiger konservativer Politiker sagte, der Lehrerschaft Freude machen soll, warum soll da ein Stachel drin stecken bleiben, der dem Staate keinen Vorteil einbringt, uns Lehrern aber weh tut?

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Spielfurs. Durch die „Schweiz. Vereinigung für Jugendspiel und Wandern“ wird vom 16.—19. Juli auf Seebodenalp ein Kurs für volkstümliches Turnen und Spiele durchgeführt. Kursleiter ist Herr Frz. Elias, Turnlehrer an der Kantonschule Luzern. Die Teilnehmer erhalten ein Taggeld von Fr. 5.—.

Wie wir vernehmen, sollen zunächst Anmeldungen von Lehrpersonen aus den Kantonen Luzern und Zug berücksichtigt werden und haben diese bis 1. Juli an den Kursleiter zu erfolgen.

Luzern. Schulbezirk Escholzmatt. Mit 1. Juni ist Hr. Schulinspektor A. Koch (früher Kaplan in Marbach, nun Pfarrer in Uffikon) von seinem Posten zurückgetreten, den er 10 Jahre lang mit vorbildlicher Treue und vorzüglichem Geschick zum Wohle der Jugend und der Lehrerschaft bekleidet hatte.

— **Sursee. (Korr.)** Mit der Seminar-Reform ist gegenwärtig auch das luzernische Mittelschulwesen Gegenstand eifrigen Studiums geworden. Die Mittelschulen von Münster, Sursee und Willisau sind neuerdings an die Frage herangetreten, wie sie den Anschluß sowohl nach unten, an die Primarschule, wie auch nach oben, an die Realschule und das Obergymnasium am besten bewerkstelligen können.

Die Lösung dieser Frage scheint für Sursee besonders schwierig zu sein. So vermochte sich der Verein ehemaliger Mitschüler von Sursee an seiner Versammlung vom 9. Juni nicht auf einen bestimmten Vorschlag zu einigen. Die Vertreter der Landschaft verlangten den Frühlingsanfang, sei es, daß man, wie an der Kantonschule in Luzern, das erste Sommerhalbjahr als erste Klasse erklärte, oder dann wieder den Sommervorkurs einführte. Von einflußreicher Seite betonte man die Notwendigkeit des Anschlusses an die innerschweizerischen Gymnasien, was den Herbstanfang und die Aufrechterhaltung von 4 vollen Jahreskursen für die Mittelschule Sursee bedinge. Diese Ansichten kamen wiederum zum lebhaften Ausdruck in der gemeinsamen Sitzung des Wahlausschusses, der Aufsichtskommission und des Gemeinderates von Sursee, vom 14. Juni, abhin. Die genannten Behörden hatten nämlich vom h. Erziehungsrat den Auftrag erhalten, die obschwebenden Fragen zu studieren und bestimmte Vorschläge einzureichen. Nachdem man noch einen Antrag betr. den Ausbau der Schule als nicht spruchreif zurückgelegt hatte, beschloß die Versammlung der Erziehungsbehörde zu beantragen:

1. Es sei an den 4 vollen Jahreskursen für die Mittelschule Sursee festzuhalten.

2. Es möchte die Frage des Herbstanfanges für die Primarschulen des Kts. Luzern geprüft werden.

3. Inzwischen sei der Sommerkurs für die Mittelschule Sursee wieder einzuführen.

Appenzell S.-Rh. $\frac{1}{2}$ **Fixbesoldeten-Verband.** Die am 6. Juni versammelte Kantonal-Konferenz beschloß, dem religiös und politisch neutralen Appenzellischen Fixbesoldeten-Verband (A.-Rh. und S.-Rh.) als Kollektiv-Mitglied beizutreten. Sie setzt ihre Hoffnung auf ihn, um aus der ganz unhaltbaren materiellen Lage herauszukommen. Zeichen der Zeit!

— **Fibel.** $\frac{1}{2}$ Im Auftrag der Kantonal-Konferenz hat eine Lehrer-Spezialkommission eine eigene Fibel ausgearbeitet, die nach den Ferien zu beziehen sein wird. Sie beschränkt sich auf die Schreibschrift, atmet durch und durch Heimatluft aus und ist in Bild und Wort ein echtes, rechtes Kinderbüchlein. Man hat auch sofort die Neuanlage des II. Büchleins an die Hand genommen, womit dann die Reihe der kant. Schulbücher vervollständigt ist.

St. Gallen. Eine hochherzige Schenkung. Herr Fabrikant Fibel Eugster, dahier, hat dem kathol. Erziehungsverein Rheintal sein Mädchenheim samt Inventar im Gesamtwerte von rund 200,000 Fr. zum Geschenk gemacht, unter der Bedingung, daß dort eine Anstalt für arme und verwahrloste Waisenkinder, event. auch für eine kleinere Abteilung bildungsfähiger Taubstummer eingerichtet werden soll. Begreiflich hat der Rheintalische Erziehungsverein mit Freuden zugegriffen und wird sobald als möglich die Besetzung dem ihr zugedachten Zwecke zuführen. Man wird auch außerhalb dieses seit Jahren segensreich wirkenden Vereins von dieser großen Schenkung mit Freuden Notiz nehmen, besonders in Gemeinden, wo sich keine Waisenanstalten befinden und die Versorgung der Kinder mit Schwierigkeiten verbunden war. Die Besetzung bietet Raum für 120–150 Kinder und sind die erforderlichen Betten, das weitere Mobiliar und die hygienischen Einrichtungen, die für ein solches Unternehmen notwendig sind, in reichem Maße vorhanden, so daß einer baldigen Eröffnung der Anstalt nicht mehr große Schwierigkeiten entgegenstehen. Es hat der hochwürdigste Bischof Dr. Robertus Bürkliker das Patronat über die zu gründende Anstalt übernommen. Die Gründung kommt, wie wir oben ausführten, einem Bedürfnis entgegen und verdient der verehrliche Herr Donator für diese großartige Stiftung den Dank der weitesten Kreise und aller derjenigen, denen eine gute Versorgung armer und verwahrloster Kinder am Herzen liegt. Möge der Vergelter alles Guten die Anstalt segnen und ihren Stifter belohnen für diese hochherzige Tat.

Lehrerzimmer.

Apologetische Belehrung in der Volksschule. Als empfehlenswerte Quellen können genannt werden: „Apologetische Volksbibliothek“ in Gladbach, (Hefchen à 5 Pf.); „Glauben und Wissen“, München, Volksschriftenverlag; „Volksaufklärung“, Warnsdorf, Opitz-Verlag; für Kriegsapologetik „Der Herrgott und der Weltkrieg“ von Anton Maier bei Haas und Grabherr in Augsburg; „Wie kann Gott dem Weltkrieg zuschauen?“ von Mgr. A. Meyenberg (Verlag Käber, Luzern).